

Wichtige Information des Ordnungsamtes der Gemeinde Dietzhölztal

Die Hirsche in der Ortslage von Ewersbach sind wieder da!

Entlang der Grenze um die gesamte bebaute Ortslage von Ewersbach, wird erneut über eine längere Strecke mit vergrämenden Duftstoffen versucht, die Tiere von einem Übertritt in die bebaute Ortslage und öffentlichen Verkehrsflächen fern zu halten.

Darüber hinaus werden die Grundstückseigentümer dringend gebeten, dass sie auf mögliche Futterquellen für die Tiere (wie Obst- und Gemüsereste auf Komposthaufen) bis auf weiteres verzichten. Sicher ist es sinnvoll, Vögeln in der Frühjahrszeit mit Futterquellen Nahrung zu geben. Diese Futterquellen können aber auch am Haus und im Garten so angebracht sein, dass sie für ausgewachsene Hirsche nicht erreichbar sind und damit keinen Anreiz mehr bieten, in die Ortslage und auf die Grundstücke zu kommen.

Um im Rahmen der geltenden Rechtslage zu prüfen, wie die beiden Hirsche aus der Ortslage ferngehalten werden können, hatte der Bürgermeister bereits im letzten Jahr verschiedene Fachleute und Institutionen zu einem Abstimmungsgespräch eingeladen. Vertreten waren neben der Jagdbehörde des Lahn-Dill-Kreises auch das zuständige Veterinäramt, die Forstverwaltung, die Pächter der angrenzenden Jagdreviere und auch der Vorsitzende der örtlichen Jagdgenossenschaft.

Unter Beachtung aller tier- und naturschutzrechtlichen Aspekte wurden die o.a. Maßnahmen übereinstimmend als sinnvoll erachtet und abgesprochen. Bereits im letzten Jahr wurde der vergrämende Duftstoff ausgelegt. Danach hatte die Zahl der Beschwerden deutlich abgenommen. Es ist nicht davon auszugehen, dass Hunde oder Katzen mit Unverträglichkeiten auf die verwendeten Vergrämungsmittel reagieren. Jedoch reagieren manche Tiere auch auf natürliche Stoffe (wie ätherische Öle). Darauf wird rein vorsorglich hingewiesen.

Mit diesen zulässigen Vorsorge- und Vergrämungsmaßnahmen soll wiederholt der Versuch unternommen werden, die Tiere von einem Übertritt in die bebaute Ortslage und von öffentlichen Verkehrsflächen fernzuhalten.

Die Tiere werden zu Nachtzeit, in den frühen Morgenstunden, aber auch oft zu Tageszeiten in Gärten aber auch auf öffentlichen Verkehrsflächen gesichtet. Nachdem über den vergangenen Winter keine Beschwerden im Rathaus eingingen, beschwerten sich Bürgerinnen und Bürger seit kurzer Zeit wieder massiv über Sachbeschädigungen, welche die Tiere in Gärten der Privatgrundstücke anrichten. Geschildert werden aber auch Ängste, z.B. von Grundschulern, die den Tieren am Morgen auf dem Schulweg in der Dunkelheit begegnen und vor Schreck weinend und panisch wieder nach Hause laufen.

Um hier entgegen zu wirken, helfen Sie bitte mit, dass die beschriebenen Futterquellen vermieden werden und damit keinen Anreiz mehr für das Wild bieten in die Ortslage zu kommen!

Der Bürgermeister als örtliche Ordnungsbehörde
Ewersbach, 29. März 2019
Andreas Thomas
Bürgermeister